

Bitte bleiben
Sie zuhause!



Stadt Amriswil

Mehrwert für die Natur
Der Geissbach wird aus
seinem unterirdischen Kanal
befreit. Seite 2

Verwaltung wieder geöffnet
Ab Montag steht das Stadthaus
Besuchern wieder offen –
allerdings unter Auflagen. Seite 3



Im September an die Urne
Die Abstimmung über die
Jahresrechnungen wird
im Herbst nachgeholt. Seite 5



«geSTADTen Sie...»

Ausbau? Abbau!

Im Moment ist ja nicht gerade die Zeit, in der wir den ÖV-Fernverkehr stark nutzen, wenn wir nicht unbedingt müssen. Vielleicht die Pendler nach Frauenfeld, Winterthur und Zürich. Aber keine Sonntagsausflügler, die mit dem Zug in die Innerschweiz fahren, und auch keine Urlauber, um via Flughafen Zürich in die Ferien zu fliegen. Das kann man sich diesen Sommer wohl abschminken.

Vielleicht dachte das Bundesamt für Verkehr (BAV), dass nun der Zeitpunkt günstig sei, die Ausbaupläne für das Bahnangebot in den Oberthurgau bekanntzugeben. Wobei das mit dem Ausbau so eine Sache ist. Für viele ist es kein Aus-, sondern ein Abbau. Im Konzept ist vorgesehen, dass zu Hauptverkehrszeiten zwar jede halbe Stunde ein Schnellzug zwischen Romanshorn und Zürich verkehrt, aber zu Nebenverkehrszeiten und am Wochenende sollen dafür gar keine Schnellzüge mehr in den Oberthurgau fahren, sondern nur noch nach Konstanz. Wer also früh am Morgen oder spät abends nach Westen will oder von dort in den Oberthurgau heimkehrt, der soll in Weinfelden umsteigen. So jedenfalls die Vorstellung der Bundesbeamten.

Was diese dabei geritten hat? Ich weiss es nicht. Aber eins weiss ich: Es sind sicher keine Oberthurgauer, die dieses Konzept ausgearbeitet haben. Vielleicht ist ja Konstanz für Berner und Zürcher das attraktivere Einkaufsparadies, als es Amriswil und Romanshorn sind. Aber es darf natürlich kein Kriterium sein, zu bestimmten Zeiten und an ganzen Tagen keine Schnellzüge mehr nach Amriswil und Romanshorn fahren zu lassen. Und das will man uns wirklich als Ausbau verkaufen? Ein Hohn!

So wunderschön der Oberthurgau ist, so sind wir nicht im Blickfeld von Bern und stehen halt doch ziemlich abseits. Gute Verkehrsverbindungen sind deshalb enorm wichtig – auf der Schiene wie auf der Strasse. Und wenn man im Parlament schon den Bau der BTS um weitere vier Jahre nach hinten schiebt – einige (Ober-)Thurgauer dürften sich darüber freuen – dann wäre die Aufhebung der Schnellzugsverbindungen nach Amriswil und Romanshorn eine umso grössere Katastrophe. Manuel Nagel

ALTERS- UND PFLEGEZENTRUM



Die beiden trennt nur eine Scheibe: Mutter und Tochter treffen sich in der Besuchsbox des Alters- und Pflegezentrums.

Gespräche durch Plexiglas

Bewohnerinnen und Bewohner des Alters- und Pflegezentrums leben seit Wochen in Isolation. Nun hat das APZ einen Weg gefunden, trotzdem Besuch zu empfangen.

Seit Mitte März ist das Alters- und Pflegezentrum Amriswil (APZ) auf Weisung des Thurgauer Regierungsrats für Besucher geschlossen. Ziel dieser für die Bewohnenden einschneidenden Massnahme ist es, die Ansteckung der Heimbewohner mit dem Covid-19-Virus zu verhindern und so die Hochrisikogruppe der betagten Bewohnenden zu schützen. Auch Spaziergänge und Ausflüge ausserhalb des APZ-Areals sind derzeit nicht möglich. Doch was tun, wenn man seine Angehörigen wieder einmal «in Echt» und nicht nur durch das Smartphone sehen will?

Die Antwort heisst Besuchsbox. Dank der guten Zusammenarbeit mit der Firma Warger AG aus Amriswil konnte in nur drei Tagen eine solche Lösung verwirklicht und schliesslich am 29. April in Betrieb genommen werden. Sie wird seither von den Angehörigen rege genutzt. «Drei bis vier Tage im Voraus sind die Termine in der Regel schon ausgebucht», sagt APZ-Leiter Dominique Nobel. Mit einem

Terminreservationssystem können die 45-minütigen Besuchstermine auf der Webseite des APZ (apz-amriswil.ch) einfach online reserviert werden. Pro Bewohner ist aus Kapazitätsgründen jeweils nur ein Termin pro Woche möglich; pro Tag gibt es neun Termine, jeweils immer zur vollen Stunde von 9 bis 18 Uhr.

Um die Hygiene sicherzustellen, wird die Box, die über den Seiteneingang des Saals neben dem Haupteingang betreten wird, nach jedem Termin auf beiden Seiten gründlich desinfiziert.

Die bisherigen Erfahrungen seien fast durchwegs positiv. «Es kommt nicht selten zu Freudentränen über das Wiedersehen nach fast zwei

«Es kommt nicht selten zu Freudentränen über das Wiedersehen nach fast zwei Monaten der Trennung.»

Dominique Nobel, Leiter APZ

Monaten der Trennung», sagt Dominique Nobel. Zudem sind die Besuche für die Bewohnerinnen und Bewohner eine willkommene Abwechslung zur internen Aktivierung, Spaziergängen im APZ-Park und den wöchentlichen Filmnachmittagen und Balkonkonzerten, die von der Zentrumsleitung organisiert werden. Aber natürlich hoffen alle im APZ, Bewohnende wie Mitarbeitende, dass sich die Corona-Situation bald verbessert und das APZ allen Besuchern wieder wie gewohnt offen steht. (red.)

INSERATE

PANEM
ROMANSHORN
Wir haben ab
Montag wieder geöffnet!
Telefon 071 530 30 30
www.panem.ch

TKL
Tierklinik Lindenhof
Tierisch gut!
Oberegg (Bischofszell):
Tel. 071 422 31 71
Romanshorn: Tel. 071 463 35 44
www.tierklinik-lindenhof.ch

SEEMÖWE
HOTELS · RESTAURANT · SEMINARE
ab Montag 11. Mai 2020
Tagesrestaurant Mo – Sa geöffnet
Lindöpub Mo – So geöffnet
Wir freuen uns auf Ihren Besuch !!
Hotel Restaurant Seemöwe AG
CH-8594 Güttingen T+41(0)71 695 10 10
info@seemoewe.ch www.seemoewe.ch

pentorama
amriswil
Fünf Ecken für
einen runden Anlass.
Pentorama, Stadt Amriswil, Arbühnerstr. 2
021 414 12 32, pentorama@amriswil.ch

Besuchen Sie unseren
neuen Showroom!
ANGST
Malerei & Gestaltung GmbH
Malerarbeiten innen & aussen | Farbberatungen
Renovationen | Hebebühne | Showroom |
Grosse Tapetenauswahl u.v.m.
WWW.IHRE-MALERIN.CH
AMRISWIL | UTTWIL | ROMANSHORN

RENATURIERUNG

Zahmer Hegibach darf wild werden

Auf dem Grundstück von ProNatura in Amriswil müssen Bäume weichen, damit ein Paradies für Kleintiere entstehen kann.

Der Schock war gross für die Bewohner im Gizehus. Waren sie vorher durch eine Baumreihe von der Hagenwilerstrasse abgeschirmt, so haben sie nun freie Sicht auf die Hauptstrasse. Das Fällen von Bäumen erregt immer Aufsehen – erst recht, wenn es auf dem Grundstück von ProNatura, dem Bund für Naturschutz geschieht.

Doch in einem Jahr wird sich das Gebiet, wo der Geissbach in den Hegibach mündet, völlig anders präsentieren. Spätestens dann wird sich die Aufregung gelegt haben. Davon ist jedenfalls Stadträtin Sandra Reinhart überzeugt. «Was hier aussieht wie eine schreckliche Verunstaltung der Natur, ist in Tat und Wahrheit eine deutliche Aufwertung», versichert Reinhart. In den 1950er hatte man den Geissbach vom Räuchlisberg herab kanalisiert und vom Waldrand weg unterirdisch unter der Hagenwilerstrasse durch in den Hegibach geführt, nur wenige Meter von der Brücke bei Gizehus entfernt. Mit der Brücke errichtete man eine grosse Stufe, die es Fischen verunmöglicht, den Hegibach aufwärts in Richtung Hagenwil zu schwimmen.

Drei Probleme auf einmal lösen

Nun sollen diese Bausünden des letzten Jahrhunderts korrigiert werden – und mit ihnen gleich noch der Lauf des Hegibachs auf einer Länge von etwas mehr als 50 Metern, wo sich



Bilder: Manuel Nagel

Besichtigung auf der Brücke bei Gizehus: Die kürzlich gefällten Bäume liegen immer noch dort.

aktuell die Schneise befindet. «Damit können wir gleich drei Probleme auf einmal lösen», sagt Stadträtin Reinhart, denn in den nächsten Jahren wäre die Sanierung der kleinen Brücke für rund 130000 Franken angestanden. Ausserdem müssen die Gemeinden mittelfristig sämtliche Gewässer von Hindernissen befreien, welche die Fischwanderung beeinträchti-

gen. Dies wird hier mit einer Fischtreppe im neuen Bachverlauf gelöst.

Das dritte Problem zeigte sich letztmals im Jahr 2015, als der Geissbach die Hagenwilerstrasse mit Wasser und Geschiebe überschwemmte und diese in der Folge gesperrt und gereinigt werden musste.

Zurück an die Oberfläche

Nun befreit man den Geissbach aus seinem unterirdischen Kanal und holt ihn an die Oberfläche, wo er sich südlich der Hauptstrasse auch ausdehnen könnte. Das Wasser fliesst durch zwei Rohre unter der Strasse hindurch. Ein drittes Rohr dient als Absicherung bei einer Überschwemmung grösseren Ausmasses, doch wird dieses nur höchst sel-

ten gebraucht werden. Viel mehr wird es von Kleintieren genutzt werden, um sicher von der einen zur anderen Strassenseite zu gelangen.

Stadträtin Reinhart bezeichnet die Öffnung des Geissbachs als «grossen Mehrwert für die Natur». Sie habe Verständnis für die Einwohner von Gizehus, die nun die Bäume vermissen. Für Revierförster Matthias Tanner war das unumgänglich. Einerseits wird der alte Bachverlauf zugeschüttet und die Bäume hätten die Bauarbeiten behindert. Andererseits sei für die gefällten Eschen und Fichten der Platz hier auch nicht ideal gewesen, erklärte Tanner. Es werde aber wieder aufgeforstet. Aus anderen Renaturierungen wisse er, dass man sich bei solch gravierenden Veränderungen vom Alten lösen müsse, um etwas Schönes hinzubekommen.

Möglich wird das Vorhaben, weil ProNatura den Boden zur Verfügung stellt. Und auch Hermann Hess, dessen Land ebenfalls bebaut wird, ist überzeugt, «dass es ein gutes Projekt ist». Der Baubeginn des neuen Hegibachs ist auf Mitte Juni geplant. Manuel Nagel



Die Anwohner haben nun freie Sicht auf die Hauptstrasse.

«Was hier aussieht wie eine schreckliche Verunstaltung der Natur, ist in Tat und Wahrheit eine deutliche Aufwertung».»

Stadträtin Sandra Reinhart

AUS DEM STADTHAUS

Geburten

25. März: Hamzai, Elias, Sohn des Hamzai, Avni und der Hamzai, Mateja, von Visp VS, geboren in Münsterlingen

2. April: Scarella, Anna, Tochter des Scarella, Daniel und der Bühler Eva, von Bannwil BE, geboren in Münsterlingen

4. April: Neziri, Jara, Tochter des Neziri, Kelmend und der Neziri, Egzona, von Amriswil, geboren in Münsterlingen

11. April: Lazarevic, Nikolaj Miladin, Sohn des Lazarevic, Milan und der Lazarevic, Anica, von Eschenz, geboren in Münsterlingen

12. April: Svec, Dan, Sohn des Svec, Christian und der Svec, Johanna, von Amriswil, geboren in St. Gallen

12. April: Fisch, Lenny, Tochter des Fisch, Adrian und der Fisch, Petra, von Muolen, geboren in St. Gallen

14. April: Zekjiri, Hana, Tochter des Zekjiri, Jasin und der Zekjiri, Sihana, nordmazedonische Staatsangehörige, geboren in Münsterlingen

14. April: Marinkovic, Aleksandar, Sohn des Marinkovic,

Miroljub und der Marinkovic, Vesna, von Gossau, geboren in St. Gallen

Todesfälle

3. April: Amonini, Massimo, von Amriswil, geboren 1972, gestorben in Kreuzlingen

3. April: Spörle geborene Müller, Pia Maria, von Les Verrières NE, geboren 1936, gestorben in Amriswil

4. April: Knecht, Richard Karl, von Wil, geboren 1964, gestorben in Amriswil

7. April: Marti, Werner, von Rüeggisberg BE, geboren 1946, gestorben in Amriswil

10. April: Dietiker geborene Leemann, Sylvia, von Thalheim AG, Bülach ZH, geboren 1955, gestorben in Amriswil

11. April: Müller geborene Oetli, Esther, von Tägerwilen, geboren 1926, gestorben in Amriswil

17. April: Möhr, Hanspeter, von Maienfeld GR, geboren 1936, gestorben in Amriswil

19. April: Kilchenmann geborene Muangkhot, Maliwan, von Ersigen BE, geboren 1958, gestorben in Münsterlingen

20. April: Meyer geborene Suhner, Anitta, von Kirchdorf BE, geboren 1954, gestorben in Zürich

Jubilare

Hohen Geburtstag dürfen feiern:

9. Mai: Paul Morgenthaler, 91 Jahre, Käsestrasse 36, 8581 Schocherswil

10. Mai: Robert Bernhard, 92 Jahre, Alters- und Pflegezentrum, Heimstrasse 15, Amriswil

10. Mai: Hanna Greutmann, 95 Jahre, Alterspflegeheim Debora, Kreuzlingerstrasse 83, Amriswil

10. Mai: Anna Näf, 93 Jahre, Gartenstrasse 2, Amriswil

11. Mai: Maria Barbitta, 95 Jahre, Weinfelderstrasse 124b, Amriswil

12. Mai: Rita Fässler, 80 Jahre, Hagenwilerstrasse 8a, Amriswil

14. Mai: Gertrud Breitenstein, 80 Jahre, A33, Egelmoosstrasse 6, Amriswil

Die Stadt Amriswil gratuliert allen Jubilaren.

Baubewilligungen

Der Stadtrat hat an seiner letzten Sitzung vom 28. April 2020 folgende Baugesuche genehmigt:

- Donato Saragoni und Enriqueta Taboas Saragoni, Lerchenbohlstrasse 3, Amriswil, Wohnraumerweiterung (Küche), Lerchenbohlstrasse 3, Amriswil, Parz.-Nr. 2485, Vers.-Nr. 1/2696

- Hans und Dorathea Baumann, Obermühle 10, Amriswil, Anbau Einfamilienhaus an bestehendes Wohnhaus, Obermühle 10a, Amriswil, Parz.-Nr. 6154, Vers.-Nr. 1/1254

LOCKERUNG

Das Stadthaus ist ab Montag wieder offen

Die Stadt Amriswil hat diese Woche festgelegt, welche Gebäude und Anlagen der Bevölkerung ab Montag wieder offen stehen.

Am 11. Mai beginnt im ganzen Land die zweite Lockerungs-Etappe der Massnahmen zum Schutz vor dem Coronavirus. Bereits seit dem 27. April können Spitäler wieder sämtliche Eingriffe vornehmen und ambulante medizinische Praxen sowie Coiffeur-, Massage- und Kosmetikstudios dürfen wieder arbeiten. Auch Baumärkte, Gartencenter, Blumenläden und Gärtnereien haben seit zwei Wochen geöffnet. Am 11. Mai sollen nun die obligatorischen Schulen und die Geschäfte ihren Betrieb wieder aufnehmen, ebenso unter Auflagen die Restaurants.



Bild: seh

Vorkehrungen gibt es im Stadthaus weiterhin – zum Beispiel durch transparente Stellwände am Schalter.

nach wie vor gebeten, sich an die vom Bundesamt für Gesundheit aufgestellten Hygiene- und Abstandsregeln zu halten, sowohl im Stadthaus als auch ausserhalb. Wenn möglich soll noch immer der Online-Schalter genutzt werden, persönliche Besuche im Stadthaus sind nur in dringenden Fällen vorzunehmen.

Auch was die städtische Infrastruktur angeht, gibt es am kommenden Montag Änderungen. Geöffnet wird die Sportanlage Tellenfeld (Aussenplatz, Sporthalle und Kraftraum),

der Abreitplatz, die Schiessanlage Almensberg, das Restaurant beim Campingplatz in Uttwil sowie das Restaurant und die Minigolf-Anlage beim Schwimmbad (nur bei guter Witterung). Die Stadt hat für jede geöffnete Anlage ein Schutzkonzept erstellt, das unter anderem auch den Vereinen zugestellt wird.

Weiterhin geschlossen bleiben der Campingplatz in Uttwil und das Schwimmbad. Diesbezüglich sind die nächsten Weisungen des Bundesrates abzuwarten, bevor weitere Entscheide getroffen werden können. Erwartet wird, dass der Bundesrat am 27. Mai darüber beschliessen wird, ob in der dritten Etappe, die am 8. Juni beginnen soll, auch die übrige Infrastruktur wieder offen steht. Der Übergang von einer Etappe zur nächsten erfolgt nur dann, wenn es zu keinem deutlichen Anstieg von Covid-19-Fällen gekommen ist.

Vereine müssen zuerst ein Gesuch stellen

Trotz geöffneter Sporthalle: Vereine, die Trainings durchführen möchten, sind an dieser Stelle noch einmal darauf hingewiesen, dass solche nur bis maximal fünf Personen möglich sind. Sie müssen einerseits das Schutzkonzept der Stadt einhalten, andererseits vorgängig unter sportplatz@amriswil.ch ein Gesuch mit beigelegtem eigenem Schutzkonzept abgeben. Die jeweilige Anlage darf erst nach der Bewilligung, die durch die Stadt Amriswil erteilt wird, genutzt werden. (red.)

DIESE WOCHE IM VIDEO-BLOG

Lieferengpässe auf dem Bau



Von der Beizerin zum Coiffeur und vom Blumenladen zum Modehaus: Die Interview-Serie im Rahmen von Andreas Müllers Video-Blog führt

Interessierte vom Altersheim über die Spitz bis hin zur Physiotherapie. Dort wurde für das aktuelle Gespräch Ralf Helg gewünscht. Er ist Projektleiter und Techniker bei der Krattiger Holzbau AG und berichtet im aktuellen Video-Blog über Probleme und Herausforderungen während der Corona-Krise. Sind die Hygiene- und Abstandsregeln auf dem Bau überhaupt einzuhalten? Ralf Helg spricht auch



Bild: Screenshot

Andreas Müller und Ralf Helg (l.) im Gespräch über die Baubranche.

über Lieferengpässe und Mehraufwand. Ausserdem erläutert er seine ganz persönliche Sicht der aktuellen Zeit. (red.)

Hinweis

Alle Gespräche sind unter lebenmitkultur.ch und auf der Facebook-Seite der Stadt Amriswil zu sehen.

FERNSEHEN

SRF in Amriswiler Garten zu Gast

SRF taucht ein in die Welt der Schweizer Gärten. In der dritten Staffel von «Hinter den Hecken» besucht Katharina Locher weitere zehn unterschiedliche Gärten, vom Chaletgarten bis zum Schlossgarten. Und sie lernt die Menschen kennen, die sich darum kümmern. Gemeinsamkeiten haben die unterschiedlichen Gärten dennoch: Sie sind stark geprägt von den Personen, die sie gestalten und pflegen. So lernt das Publikum nicht nur die Philosophie und die Geschichte des Gartens kennen, sondern immer auch die dazugehörigen Besitzerinnen und Besitzer.

Kommenden Sonntag, 10. Mai, um 18.15 Uhr, zeigt SRF 1 die Folge «Hinter den Hecken» aus Amriswil. Zu Gast ist das Fernseh-Team bei Mark Kamber. Sein Garten erinnert an ein farbenfrohes Feuerwerk, das früh im Jahr beginnt – mit unzähligen Tulpen und Narzissen. Später leuchten Rhododendren, Azaleen, Zierlauch, Rosen, Glyzinien und viele Lilien. Das Haus – eingewachsen von Efeu und Glyzinie – ist vor lauter Garten kaum mehr zu sehen. Mark Kamber hat vor 43 Jahren Haus und Garten selbst gebaut und verbringt auch heute, 83-jährig, jeden Tag mehrere Stunden zwischen seinen Pflanzen. Er jätet, schneidet zurück und beobachtet, was sich in seinem 1200 Quadratmeter grossen Idyll tut. (pd/red.)

Hinweis

«Hinter den Hecken»: Sonntag, 10. Mai 2020, 18.15 Uhr, SRF 1

ALTERSWOHNUNGEN

Rikscha-Fahrt und Privatkoncert

Für die Bewohnerinnen und Bewohner der Alterswohnungen Amriswil (ASA) ist die aktuelle Corona-Situation eine enorme Herausforderung – aufgrund der Isolation auch psychisch.

Um den Männern und Frauen den Alltag in diesen Tagen etwas angenehmer zu gestalten, haben sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung freiwillig für ein abwechslungsreiches Aktivitäten-Programm zur Verfügung gestellt.

Bei trockener Witterung durften die Bewohner eine Stadtrundfahrt mit einer Rikscha geniessen. Unter den Rikscha-Chauffeuren war unter anderem Stadtpräsident Gabriel Macedo.



An einem anderen Tag haben Stadtpersonal und Bewohner gemeinsam alte Lieder gesungen, was wiederum zu spannenden Gesprächen führte. Zudem schlossen sich fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einer kleinen Musikformation zusammen und haben am vergangenen Mittwochabend ein unterhaltsames Privatkoncert im Hof der Alterssiedlung gegeben.

Gestern Donnerstag bekamen schliesslich alle Bewohnerinnen und Bewohner der Alterssiedlung ihren Zmittag vom Stadtpersonal in die Wohnung geliefert. Natürlich wurden die vorgeschriebenen Sicherheitsabstände stets beachtet. (tsc)



Bilder: Thomas Schnell

Aktivitäten-Programm in der Alterssiedlung Amriswil: Mit viel Engagement hat das Stadtpersonal den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner bereichert.

NEUBAU

Die Sozialen Dienste ziehen um

Aufgrund des Umzuges in den Stadthaus-Erweiterungsbau sind die Sozialen Dienste vom 18. Mai bis und mit 22. Mai geschlossen und auch telefonisch nicht erreichbar. Ab dem 25. Mai 2020 sind die Büros an der neuen Adresse an der Arbonerstrasse 2 beim Stadthaus ab 8 Uhr wieder geöffnet. Es gibt einen separaten Eingang hinter dem Stadthaus, der zu den Sozialen Diensten führt. Die Telefonnummern und Mailadressen bleiben unverändert. (red.)

GESUCH

Direkter Versand von Ausländerausweisen

Das Migrationsamt des Kantons Thurgau hat zusammen mit dem Verband Thurgauer Gemeinden beschlossen, die neu erstellten oder verlängerten Ausländerausweise (L, B, C) ab sofort direkt den Gesuchstellern zuzustellen. Diese müssen nicht mehr bei den Einwohnerdiensten persönlich abgeholt werden. Neu müssen die Gesuche jedoch von jedem volljährigen Gesuchsteller persönlich bei den Einwohnerdiensten abgegeben und direkt bezahlt werden. Eine zweite Vorsprache bei der Abholung des Ausweises erübrigt sich somit. (red.)

Sie war die erste Frau im Amriswiler Gemeinderat

Mit dem Tod von Esther Müller-Oettli am 11. April verliert Amriswil eine über Jahrzehnte in der Öffentlichkeit aussergewöhnlich aktive und weltoffene Bürgerin, die hier geboren ist, hier gelebt hat und jetzt auch hier gestorben ist.

1926 wurde sie in Hemmerswil im ehemaligen Schulhaus an der Arbonerstrasse geboren und ist dort zusammen mit ihrem Bruder aufgewachsen. Ihr Vater war einer der beiden Lehrer im Schulhaus, wo die Familie Oettli im angebauten Nebengebäude wohnte. Hier verbrachte sie ihre Primarschulzeit, hier entwickelte sich auch ihre grosse Liebe zur Natur, zu Pflanzen und Blumen.

Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte sie das Seminar für Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen in St.Gallen. Anschliessend erhielt sie ihre erste Stelle in Mogelsberg.

Oft auf Baustellen unterwegs

Eine grosse Wende nahm ihr Leben, als sie 1949 mit Paul A. Müller den Neffen des Hatswiler Bauunternehmers Hermann Stutz heiratete. Das Ehepaar wohnte zuerst in Hatswil im heutigen Bürogebäude der Firma Stutz. 1958 zog die Familie Müller-Oettli dann nach Amriswil ins väterliche Elternhaus an der Säntisstrasse und 1978 an die Leimatstrasse, in Sichtweite des Dorfteils Hemmerswil. Den Kontakt zum Baugeschäft hat Esther Müller ihr ganzes Leben nie verloren. Sie habe zwar, meinte sie einmal schalkhaft, am Anfang vom Bauen nicht viel verstanden, doch sie habe oft



Bild: pd

Esther Müller-Oettli

mit ihrem Mann Baustellen besucht. Nicht nur «als Frau vom Chef», denn wenn es an einem Bauwerk etwas zu kontrollieren oder näher anzuschauen gab, sei sie oft auch aufs Gerüst geklettert. Die persönlichen Kontakte zu den Mitarbeitern und deren Familien waren ihr sehr wichtig – auch wenn es um deren Sorgen und Nöte ging.

Aus nächster Nähe erlebte sie das kontinuierliche Wachstum der Firma Stutz zu einer der bedeutendsten Ostschweizer Bauunternehmungen mit über 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Und sie war auch stets sichtlich stolz auf den guten Ruf des Unternehmens.

Aus nächster Nähe erlebte sie das kontinuierliche Wachstum der Firma Stutz zu einer der bedeutendsten Ostschweizer Bauunternehmungen.

Stolz auch, weil der Familienbetrieb floriertere und über ihre eigene Generation hinaus erfolgreich weitergeführt wurde.

Als dann ihre vier Kinder das Haus verlassen hatten, gewann sie neue Freiheiten und stellte ihr Wissen und ihre Fähigkeiten Amriswil zur Verfügung. Sie wurde als erste Frau in den Gemeinderat der Einheitsgemeinde gewählt und sass da von 1983 bis 1991. Die sozialen Bereiche einer Dorfgemeinschaft waren ihr sehr wichtig. So engagierte sie sich als Präsidentin der Fürsorgekommission oder als Mitglied in der Heimkommission, im Waisenamt, in der Friedhof- und Gesundheitskommission.

Aber auch in anderen Bereichen stellte sie ihr Wissen und ihre Erfahrungen zur Verfügung, etwa in der Kommission der Techni-

schen Gemeindebetriebe (heute REA), des Strandbads oder in der Regionalplanungsguppe Oberthurgau.

Weitere Engagements waren im Krankenpflegeverein (heute Spitex), im Stiftungsrat des Bohlenständlerhauses oder im Vorstand des Gemeinnützigen Frauenvereins. Sie gehörte zu den Initiantinnen des Mahlzeitendienstes und fuhr auch selber viele Jahre die Mahlzeiten. Zudem arbeitete sie während Jahren jeweils sonntags mit Freundinnen zusammen in der Altersheim-Cafeteria. Und trotz all ihrer Aufgaben fand sie Zeit für ihre Familie mit vier Kindern, später zehn Enkel- und ebensovielen Urgrosskindern.

Gergesehene Erzählerin im Ortsmuseum

Im Alter dann besuchte sie gerne Konzerte, Theater und Opern im In- und Ausland und war oft auch im Ortsmuseum Amriswil anzutreffen, wo sie ab und zu überdies das Programm bestritt, beispielsweise als Erzählerin über ihr geliebtes Hemmerswil oder über das Jubiläum des Gemeinnützigen Frauenvereins. Und wer einmal das Glück hatte, ihr zuzuhören, freute sich über ihren feinen Humor und ihre perfekt verfassten Geschichten und Ausführungen.

Esther Müller-Oettli war eine bemerkenswerte, lebensfrohe und herzensgute Person. Sie hatte ein gutes Leben, dachte jedoch stets auch an ihre Mitmenschen und setzte sich beherzt für sie ein. Sie wird Amriswil fehlen. Eugen Fahrni

AUS DEM STADTHAUS

einbau auf bestehende Oberfläche) oder Belagsoberflächenbehandlung (Bitumenauftrag und Absplitten) in Schocherswil, Räuchlisberg und Hemmerswil. Der Einbautermin wird von der Arbeitsgemeinschaft bekanntgegeben.

Bei den sich im Bau befindenden Strassenabschnitten kann es tagesweise zu Behinderungen kommen oder die Strassen sind nicht passierbar. Zu beachten sind temporäre Reit- oder Fahrverbote. Allfällige Lieferanten, Handwerker sowie Mieter und Pächter sind ebenfalls zu informieren.

Durch die momentane und allenfalls durch weitere Trockenperioden kann es witterungsbedingt zu Verzögerungen im Bauablauf kommen. Vor den Sanierungsarbeiten sollte der bestehende Kiekkoffer mit genügend Wasser durchtränkt sein. Das heisst, es sollte geregnet haben. Während des Einbaus der Kiesschichten ist für den fachgerechten Unterhalt wieder eine nasse Witterung notwendig, damit nicht unnötig Trink- oder Brauchwasser verschwendet wird.

Wie schon in einem Schreiben vom März 2020 erwähnt, sind Grundeigentümer sowie Pächter gebeten, vor den Sanierungsarbeiten folgende Vorbereitungsarbeiten durchzuführen und abzuschliessen:

- Wiesenrand / Bankettrand mähen oder mulchen; Bepflanzung zurückschneiden
- Zäune zurücksetzen oder entfernen, Weidedraht-Über- oder Unterquerungen entfernen
- Holzlager / Materialdepots ausserhalb des Sanierungsbereichs deponieren oder entfernen

Die Unterhaltskommission dankt für das Verständnis und die Vorarbeiten für ein schadenfreies und rationelles Sanierungsprogramm sowie eine qualitativ gute Sanierungsausführung.

Unterhaltskommission Flur- und Waldstrassen sowie Entwässerungen

Amriswil, im Mai 2020



Bild: Martin Schaller

Das Programm für die Sanierung der Flur- und Waldstrassen steht inzwischen fest.

LANGSAMVERKEHR

slowUp 2020 fällt aus

Diese Woche haben die Organisatoren bekanntgegeben, dass auch der slowUp Bodensee vom 30. August ausfallen wird. Dies aufgrund des vom Bundesrat beschlossenen Verbots von Grossveranstaltungen bis Ende August. Das Datum der nächsten Ausführung steht aber bereits fest: Die Oberthurgauer Strassen sollen für motorisierte Fahrzeuge am 29. August 2021 gesperrt werden und somit Velofahrern und Inline-Skatern für einen Tag Platz machen. (pd/red.)

VERKEHRSVEREIN

Wandernacht wird verschoben

Der Verkehrsverein Amriswil veranstaltet für Wanderfreunde jedes Jahr die Amriswiler Wandernacht mit interessanten Referaten und abwechslungsreichen Wanderrouten. Die Organisatoren haben nun beschlossen, auf die Durchführung der diesjährigen 14. Amriswiler Wandernacht vom Samstag, 6. Juni, zu verzichten. Dies aufgrund der bis dahin immer noch geltenden Vorschriften des Bundesrates, unter anderem wegen des Versammlungsverbots von über fünf Personen. Die diesjährige geplante Wandernacht wird auf 2021 verschoben. Das Datum wird der Verkehrsverein Amriswil zu gegebener Zeit bekanntgeben. (tsc)

Information Sanierungsarbeiten 2020 Unterhalt Flur- und Waldstrassen

Das bereinigte Sanierungsprogramm vom 5. November 2019 wurde vom Kanton (Landwirtschaftsamt, Abteilung Strukturverbesserungen und Forstamt) genehmigt. Die Arbeitsvergabe durch den Stadtrat erfolgte am 25. Februar 2020 an die ARGE Convia AG / Straub GmbH.

Bereits im März 2020 wurde über die Sanierung der Flur- und Waldstrassen informiert. Die Arbeitsvergabe erfolgte an die ARGE Convia AG / Straub GmbH. Als Subunternehmung wird Karl Scherrer beigezogen. Das Bauprogramm sieht, vorbehaltlich der Witterung, nun wie folgt aus:

- **Bis Mitte Mai 2020:** Grenzvermarchung durch das Geometerbüro NRP AG (Verpflockung der Grenzsteine bitte belassen).
- **Mitte Mai bis Ende Mai 2020:** Abranden der Mittel- und Seitenränder der Strassen innerhalb der Strassenparzelle durch die Firma Karl Scherrer; beginnend von Niederaach über Oberaach, Biessenhofen, Schocherswil, Räuchlisberg, Almensberg, Hemmerswil.
- **Ab Anfang Juni bis Ende Oktober 2020:** Einbau der Koffergängung und Profilierung sowie der Verschleisschicht, beginnend von Niederaach über Oberaach, Biessenhofen, Schocherswil, Räuchlisberg, Almensberg, Hemmerswil. Der Einbautermin wird von der Arbeitsgemeinschaft bekanntgegeben.

- **Bei Belagsflurstrassen ab Anfang Juni 2020:** Einbau der Belagsverstärkung (Hoch-

WAHL

REA-Verwaltungsrat bleibt unverändert

Die Amtsdauer des Verwaltungsrats der Regio Energie Amriswil (REA) läuft am 31. Mai 2020 ab. Momentan besteht das Gremium aus Allen Fuchs (Präsident), Gabriel Macedo, Brigitte Kaufmann, Sandra Reinhart und Rolf Mathis. Alle fünf Mitglieder des REA-Verwaltungsrats haben sich bereit erklärt, sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung zu stellen – Allen Fuchs erneut als Präsident, Brigitte Kaufmann als Vize-Präsidentin. Der Stadtrat hat den Verwaltungsrat an seiner Sitzung am 28. April wiedergewählt. (red.)

Stadt Amriswil



Öffentliche Planaufgabe

Gestützt auf § 21 des kantonalen Gesetzes über Strassen und Wege (StrWG) wird folgendes Bauprojekt öffentlich aufgelegt:

Neugestaltung Einlenker Rächlisberg – Hagenwilerstrasse

Auflagefrist: 8. Mai bis 27. Mai 2020

Auflageort: Stadthaus Amriswil, Bauverwaltung (Büro 111), Arbonerstrasse 2, 8580 Amriswil, während der Schalteröffnungszeiten

Einsprachen: Während der Auflage kann jeder, der ein schutzwürdiges Interesse nachweist, Einsprache erheben. Die Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Stadtrat Amriswil, Arbonerstrasse 2, Postfach 1681, 8580 Amriswil, einzureichen.

Amriswil, 8. Mai 2020
Stadtrat Amriswil

Baugesuch

Dem Stadtrat Amriswil sind folgende Baugesuche eingereicht worden:

Bauherrschaft: Raumwerk AG, Romanshorerstrasse 29, 8580 Amriswil
Bauvorhaben: Abbruch Garagen, Neubau Bürogebäude, Erdwärmesondenbohrungen, Hinweis: Ausnahme erforderlich betreffend Überschreitung der Gebäudehöhe
Bauparzelle: 2786, Säntisblickstrasse 2, 8580 Amriswil

Planaufgabe: Im Stadthaus Amriswil, Zwischenbau, Büro 111

Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Stadtrat Amriswil einzureichen.

Auflagefrist: vom 8. Mai bis 27. Mai 2020

Bauverwaltung
071 414 11 12

ÖFFENTLICHER VERKEHR



Bild: Thomas Schnell

Der Oberthurgau soll nicht von Schnellzügen abgehängt werden – auch nicht zu Randzeiten.

Allianz gegen geplante Schnellzug-Streichung

Der Oberthurgau und damit auch die Stadt Amriswil mobilisiert gegen Pläne des Bundesamts für Verkehr, in Folge des Ausbaus des Schienenverkehrs 2035 direkte Schnellzüge nach Romanshorn ausserhalb der Hauptverkehrszeiten zu streichen.

Das im April 2020 vorgestellte Angebotskonzept zum Bahnausbau 2035 des Bundes sieht vor, dass Fernverkehrszüge in den Nebenverkehrszeiten ausschliesslich in Richtung Kreuzlingen und Konstanz fahren und nicht länger halbstündlich alternierend nach Romanshorn. Der Anschluss nach Amriswil und Romanshorn erfolgte somit mittels Regionalzug mit Umstieg in Weinfelden. «Konkret würde der Oberthurgau mutwillig und fahrlässig aufs Stumpfgleis gestellt», bilanziert der Romanshorer Stadtpräsident Roger Martin.

Teilwegfall stiess auf Unverständnis

Gegen diese Pläne wehrt sich eine breite Allianz dezidiert. Dazu gehören die Städte Romanshorn, Arbon und Amriswil sowie die Regionalplanungsgruppe Oberthurgau mit

Unterstützung des Departements für Inneres und Volkswirtschaft des Kantons Thurgau. Alle haben in separaten Schreiben beim Bundesamt für Verkehr deutlich interveniert und die negativen Konsequenzen für die Region als Wirtschafts- und Tourismusstandort sowie den ganzen Kanton klar aufgezeigt. Sie warnten davor, dass ein Teilwegfall der für die Region mit ihren rund 57'000 Einwohnern – ein Drittel davon Pendler – und rund 7500 Arbeitsplätzen zentral bedeutenden Fernverkehrslinie Romanshorn/Amriswil-Zürich auf blankes Unverständnis stossen würde.

Region soll nicht geschwächt werden

Die gesamte Region und die Thurgauer Regierung zeigen damit Einigkeit im Kampf um den Erhalt der durchgängigen Fernverkehrsverbindung. Die Tatsache, dass das Bundesparlament die dringend notwendige Schnellstrasse BTS/OLS um weitere vier Jahre verschoben hat und nun auch Teile der Schnellzüge in den Oberthurgau gestrichen werden sollen, droht die Region nachhaltig zu schwächen. Das soll nicht passieren. (red.)

ABSTIMMUNG

Der Urnengang wird im Herbst nachgeholt

Die Amriswiler Stimmbevölkerung wird in diesem Jahr erst am 27. September über Geschäftsbericht und Jahresrechnungen abstimmen. Das hat der Stadtrat vergangene Woche entschieden.

Am eidgenössischen Abstimmungstermin vom 17. Mai 2020 hätten eigentlich die Jahresrechnungen 2019 der Stadt Amriswil und der Regio Energie Amriswil (REA) genehmigt werden sollen. Nach den Entscheidungen von Bund und Kanton, aufgrund der allgemeinen Corona-Situation an diesem Datum keine Abstimmungen durchzuführen, hat auch der Stadtrat Amriswil beschlossen, die Genehmigung der Jahresrechnungen auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben.

In der Zwischenzeit wurden die Geschäftsberichte gleichwohl gedruckt und bei der Firma Swissxprint AG eingelagert. Dort warten sie nun auf den Versand an

die Stimmberechtigten. Die erfreulichen Rechnungsergebnisse wurden vor zwei Wochen in den Zeitungen und auf der Webseite publiziert.

Der Thurgauer Regierungsrat hat in dieser ausserordentlichen Situation die gesetzlich festgelegte Frist von Ende Juni zur Genehmigung der Jahresrechnungen 2019 bis Ende Dezember 2020 ausgedehnt. Entsprechend war es Aufgabe des Stadtrates, einen passenden Abstimmungstermin festzulegen. Da bei den beiden geplanten Vorlagen der Stadt Amriswil keine grosse Opposition zu erwarten ist, sollte eine Abstimmung Ende September 2020 möglich sein. Der Stadtrat hat deshalb an seiner letzten Sitzung entschieden, das nächste eidgenössische Abstimmungsdatum vom 27. September 2020 auch die Urnenabstimmungen für die Genehmigung von Geschäftsbericht und Jahresrechnungen 2019 durchzuführen. (red.)

WIRTEWECHSEL

Auffrischung für das Wy-Stübli

Mit dem Erwerb der Liegenschaft Restaurant Wy-Stübli am Marktplatz im Oktober 2014 hat die Stadt Amriswil auch den bestehenden Mietvertrag mit Dragana Mihajlovic für das Restaurant übernommen. Dieser Vertrag wurde im Herbst 2019 durch die Mieterin gekündigt, im März hat sie die Liegenschaft verlassen. Bevor das neue Wirte-Ehepaar Heike und Ernst Stoiber, derzeit noch wohnhaft in Zihlschlacht, die Wirtewohnung beziehen und das Lokal neu eröffnen kann, müssen verschiedene Sanierungsarbeiten in der Höhe von total Fr. 26'672.85 vorgenommen werden. Die Arbeiten sollen so rasch wie möglich ausgeführt werden, denn um das Gebäude und die dazugehörige Wirtewohnung wieder vermieten sowie dem neuen Wirtepaar einen guten Start zu ermöglichen, sind gewisse Auffrischungen unumgänglich. Dazu gehören zum Beispiel Bodenbelags- und Malerarbeiten, aber auch der Ersatz von Küchengeräten. Das Budget 2020 enthält für den baulichen Unterhalt am Gebäude nur die üblichen 6000 Franken, denn zum Zeitpunkt der Budgetierung war noch kein Wirtewechsel absehbar. Der Stadtrat hat deshalb in seiner letzten Sitzung einen Kredit für die Sanierungsarbeiten in der Höhe von rund 27'000 Franken bewilligt. (red.)

TROCKENHEIT

Waldbrandgefahr sinkt dank Regen

Die Regengüsse der vergangenen Woche haben bezüglich Trockenheit für eine vorübergehende Entspannung gesorgt. Die Böden konnten den Regen gut aufnehmen, allerdings ist nur wenig Wasser abgeflossen. Die Pegelstände der Fliessgewässer sind deshalb trotz kurzer Erholung noch tief. Die Waldbrandgefahr kann jedoch drei Stufen herabgesetzt werden, was eine mässige Gefahr bedeutet, heisst es in einer Mitteilung des Kantons Thurgau.

Mit Grillieren im Wald besser noch zuwarten

Wie vorhergesagt fielen in der vergangenen Woche bis zu 50 mm Niederschläge. Der Regen brachte in der Landwirtschaft und im Wald eine Entspannung. Weil es nicht zu heftig regnete, konnte das Wasser gut aufgenommen werden und auch die Vegetation hat von den Regengüssen profitiert. Entsprechend konnte die Waldbrandgefahr im Kanton Thurgau per 5. Mai von Stufe 5 auf Stufe 2 herabgesetzt werden. Feuer auf unbefestigten Feuerstellen im Wald und in Waldnähe sind grundsätzlich möglich, werden aber nicht empfohlen. Der Fachstab Trockenheit bittet weiterhin um einen sorgfältigen Umgang mit Feuer.

Nur vorübergehend ist die Entspannung bei den Pegelständen der Fliessgewässer. Diese sind zwar kurzfristig ebenfalls gestiegen, befinden sich aber bereits wieder auf tiefem Niveau. Die Jagd- und Fischereiverwaltung beobachtet die Lage weiterhin und entscheidet, ob zusätzliche Abfischungen nötig werden. (sk/red.)

Die Steuerkraft steigt

2019 beträgt die Steuerkraft pro Einwohner im Kanton Thurgau 2202 Franken. Sie ist damit wieder gestiegen, allerdings weniger stark als im Vorjahr. Die höchste Steuerkraft verzeichnet Warth-Weiningen (5308), am tiefsten ist sie in Sommeri (1387). Dies geht aus einer Auswertung hervor, die der Kanton unter statistik.tg.ch veröffentlicht hat. Die Steuerkraft pro Einwohner liegt in Amriswil bei 1874 Franken. (sk/red.)

TEXTANZEIGE

Praxis-Eröffnung Urologie Amriswil

Im Mai eröffnet eine urologische Facharztpraxis in Amriswil. Nach langjähriger Tätigkeit in der Spital Thurgau AG gründen die beiden Urologen Dr. med. Gregor Kadner und Dr. med. Gabriel Schell ihre eigene Praxis. Angeboten wird das gesamte Spektrum der Urologie. Es steht vor Ort eine moderne und schonende Diagnostik und Therapie zur Verfügung. Termine sind ab sofort möglich.

Praxis für Urologie, Nordstrasse 7, Amriswil (im Part-Gebäude beim Bahnhof, Parkplätze vor Ort oder beim Bahnhof)
Telefon 071 511 70 25, www.urologie-amriswil.ch.



Masken aus Amriswil

Die Firma ISA Bodywear produziert nun nebst Unterwäsche auch noch Gesichtsmasken – obwohl sie das eigentlich gar nicht wollte.

«Wir haben uns lange dagegen gesträubt und uns nicht aktiv um die Produktion von Gesichtsmasken bemüht», gibt Thomas Sallmann unumwunden zu. Aber es habe von allen Seiten Anfragen gegeben, sagt der Bereichsleiter für Verkauf und Marketing sowie Mitinhaber des traditionsreichen Amriswiler Textilunternehmens. Initiiert wurde die Aktion vom Schweizer Textilverband, der über eine Plattform Produzenten, Lieferanten und Händler vernetzen wollte, um Kapazitäten für Schutzausrüstungen abzuklären. Auch ISA Bodywear machte bei der Umfrage mit und wurde bald darauf von Kunden kontaktiert. Zu Beginn lehnten Thomas und Bruder Christian Sallmann die Anfragen noch ab, entschieden sich dann aber doch noch für die Maskenproduktion. Der Online-shop sei heiss gelaufen, erzählt Christian Sallmann, als die ersten Masken im Edelweiss-, Kuhfell- und Bauernhemd-Design aufgeschaltet waren. Ein attraktives Geschäft sei es aber nicht, sagt er. «Wir geben die Masken zu einem moderaten Preis ab und wollen an dieser Krise nicht verdienen.»

Erfahrungen sammeln und Produktion auslasten

Die Firma profitiert anders: Sie kann so einerseits Stoffe aus Restbeständen aufarbeiten und die Produktion auslasten, andererseits aber auch Erfahrungen sammeln, sollte es denoch einmal von Nöten sein, mehr Masken zu produzieren. Ausserdem tausche man sich auch mit der EMPA, der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt, aus, falls der Bedarf an Masken steigen würde, die dann auch über eine Zertifizierung verfügen müssten. Doch er gehe nicht da von aus, dass es für die ISA ein nachhaltiges Geschäft werde. «Es ist nicht unsere Kernkompetenz. Letztendlich wollen wir Un-



Bild: Thurgauer Zeitung / Andrea Stalder

Thomas Sallmann (vorne rechts) und Bruder Christian Sallmann (vorne links) mit zwei Mitarbeitern.

terhosen und Pyjamas produzieren», sagt Thomas Sallmann. «Aber wenn es uns bräuchte, würden wir unseren Beitrag leisten. Das Know-how haben wir.»

Die beiden Brüder hoffen aber, dass die Krise auch zu einem Umdenken führt. Es sei spannend zu sehen, so Thomas Sallmann, wie stark man global vernetzt und von Lieferketten abhängig sei. «Schweizer Unternehmen müssen plötzlich Masken produzieren, weil das Angebot aus Fernost nicht mehr ausreicht.» Christian Sallmann ergänzt, dass aktuell schnelle Zyklen die Mode bestimmen. «Vielleicht wird man in Zukunft das Produkt wieder mehr wertschätzen», sagt er. «Unsere Masken sind teilweise aus nachhaltiger Biobaumwolle hergestellt und zur Wiederverwendung gedacht. Sie verursachen so auch weniger Abfall als Einwegmasken.»

Nachhaltig gedacht hat auch Andreas Sallmann. «Man merkt, dass unser Vater die Firma gut aufgestellt hat. Er hat Reserven gebildet, von denen wir nun zehren können», sagt Christian, für die Produktion des Unternehmens verantwortlich. «Das ist enorm wichtig und gibt uns Luft. Die Firma verfügt über Mittel, die Krise durchzustehen. Unser Ziel ist es, die Arbeitsplätze zu halten und gestärkt aus der Krise herauszukommen.» Manuel Nagel

Impressum: Herausgeberin: Stadt Amriswil, Stadthaus, Arbonerstrasse 2, 8580 Amriswil; Redaktion und Layout: Seraina Hess und Thomas Schnell, Telefon 071 414 11 69, redaktion@amriswil.ch; Gestaltungskonzept: Quellgebiet AG, Amriswil; Inserate: Ströbele AG, Alleestrasse 35, 8590 Romanshorn, 071 466 70 50, inserate@stroebele.ch.

Schulbetrieb (Coronavirus)



Präsenzunterricht

Am Montag, 11. Mai 2020, öffnen die obligatorischen Schulen wieder. Ab diesem Tag gilt wieder der normale Stundenplan. Die Phase des Fernunterrichts geht damit zu Ende.

Wir freuen uns, den Schulbetrieb wieder aufnehmen zu dürfen. Nochmals herzlichen Dank für die Unterstützung, die Sie zu Hause leisten.

Schutz und Hygiene

Die Öffnung der Schulen erfolgt unter strengen Schutz- und Hygienemassnahmen nach den Vorgaben des BAG und des AV TG. Die Ansteckungsgefahr unter Kindern ist nach heutigem Wissen sehr klein. Um das Übertagungsrisiko zu vermindern, bleiben die Kinder und Jugendlichen in der Schule primär in ihrer Klasse.

Unterstützungsangebote

Schulsozialarbeit, Logopädie- und Psychomotoriktherapien finden statt. Jugendmusikschule und Tagesschule NOSTRA werden am 11. Mai wieder normal betrieben.

Infrastruktur

Die schuleigenen Spielplätze sind weiterhin und die Sportplätze ab 11. Mai ausserhalb der Schulzeiten und unter Einhaltung der geltenden Vorgaben geöffnet. Die externe Nutzung der Schulinfrastruktur (Turnhallen und Schulräume) wird voraussichtlich für Freizeit- und Vereinsaktivitäten ab dem 8. Juni wieder möglich sein.

Kontakt

Wenden Sie sich bei Fragen bitte an die Klassenlehrperson oder an die Schulleitung.

Weiterführende Infos gibt es hier:



Fernunterricht der Sekundarschule Amriswil



Gute Infrastruktur und funktionierende Technik schaffen zwar die nötigen Voraussetzungen, machen aber noch keinen Unterricht.

Wenn der Umgang mit den digitalen Instrumenten reibungslos funktioniert, sagt das noch nichts aus über die Qualität des Fernunterrichts aus. Die grosse Herausforderung ist die sachgerechte Aufarbeitung der Inhalte, sodass sie fernunterrichtstauglich sind. Das Thema Aufgabekultur ist in der Umsetzung des neuen Lehrplans Volksschule Thurgau zwar bereits als Schwerpunkt aufgeführt. Die Lehrpersonen sind gefordert, sich ein differenziertes Verständnis für fachbedeutsame und gehaltvolle Aufgaben anzueignen, gemeint ist hier natürlich für die Form des Präsenzunterrichts.

Von einem auf den anderen Tag stellte sich nun die Frage: Was ist qualitativ guter Fernunterricht? Ohne den Anspruch zu erheben, perfekt sein zu müssen, haben sich die Lehrpersonen ab dem ersten Tag auch den pädagogischen und methodischen Herausforderungen gestellt und dabei absolutes Neuland betreten. Kreativität und überdurchschnittliches Engagement waren nun erst recht gefordert. Ab sofort standen intern diverse Austauschplattformen und Diskussionsforen zur Verfügung, wo man Best-Practice-Beispiele diskutiert und ausgetauscht hat. Gute Voraussetzungen hatten jene Lehrpersonen, bei denen die unterrichtsbezogene Zusammenarbeit bereits vor Corona eine Selbstverständlichkeit war, denn plötzlich kam auch hier die Erkenntnis: Ohne Zusammenarbeit geht im Fernunterricht gar nichts.

Bei der Umsetzung lassen sich unsere Lehrpersonen von folgenden Grundgedanken leiten:

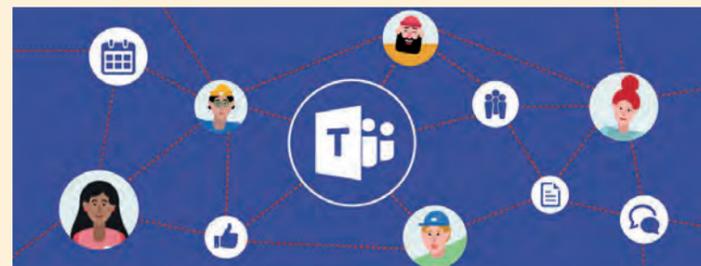
Balance: Es geht darum, dass die Schülerinnen und Schüler eine gute Balance zwischen Bildschirmzeiten und Zeiten von individueller Arbeit ohne Bildschirm finden.

Aufgaben: Der Präsenzunterricht kann nicht 1:1 in den Fernunterricht umgesetzt werden. Gefragt sind auch projektartige Arbeitsaufträge, wel-

che möglichst selbständig bearbeitet werden können. Neue Lerninhalte benötigen auch entsprechende Unterstützung durch die Lehrperson.

Kontakt aufrechterhalten: Austausch und Feedbacks sind wichtige inhaltliche Bestandteile des Fernunterrichts. Im Idealfall sind sogar Gruppenarbeiten möglich.

Präsenz verlangen: Ganz wichtig sind die sogenannten Appellzeiten, wo sich die Schülerinnen und Schüler zur Arbeit bereit melden. Genau wie im Präsenzunterricht sind klare Zeitangaben wichtig: Wann treffen wir uns online für einen Austausch? Bis wann muss ein Auftrag bearbeitet und abgegeben werden?



Nebst diesen vier wichtigen Aspekten könnte man die Liste noch beliebig erweitern. Ich denke dabei zum Beispiel noch an die Methodenvielfalt, welche es im digitalen Unterricht in einem total neuen und ungewohnten Kontext zu berücksichtigen gilt. Bleibt zum Schluss zu erwähnen, dass unsere Grundhaltung «Kein Kind fällt durch die Maschen» gerade in dieser Phase eine besondere Herausforderung darstellt.

Nach dieser fünföchigen Phase dürfen wir als Fazit festhalten: Wir haben die ersten Gehversuche im Fernunterricht auch inhaltlich gemeistert und mehrheitlich erfolgreich hinter uns gebracht. Für alle Lehrpersonen war dies eine grosse Herausforderung, welche sie praktisch im Alleingang meistern mussten, denn in unserer Ausbildung sucht man bisher vergebens nach dem Modul Fernunterricht.

Hans-Ulrich Giger, Schulleiter Sekundarschule Grenzstrasse

STADT UND LAND

Startschuss in die Himmelbett-Saison

Das Thurgauer Bubble-Hotel ist seit dem 1. Mai wieder offen. Die durchsichtigen, möblierten Schlafkugeln werden bis im Oktober an fünf beschaulichen Stellen inmitten von Thurgauer Gärten, Rebbergen und Obsthainen stehen. Übernachtungen im Hotelzimmer mitten in der Natur sind ab sofort wieder durchführbar. Die Gäste können vor Ort einen Raclette-Plausch geniessen oder werden exklusiv vom Restaurationsbetrieb verköstigt. Vom einfachen Vesper-Plättli bis zum Vier-Gang-Abendessen mit Weinbegleitung ist alles dabei. Das Bubble-Hotel bei der Kartause Ittingen wurde von der Frauenfelder Schreinerei Florian Hunziker eingerichtet. Keller Rutishauser aus Weinfeldern war für die Einrichtung des Bubble-Hotels im St. Katharinental zuständig und die Schreiner Hugentobler aus Braunau richtete die beiden Unterkünfte auf dem Arenenberg und dem Feierlenhof ein. Jedes Himmelbett bekam so durch die Thurgauer Schreiner seine ganz eigene Note. Vervollständigt wird die Einrichtung durch das revolutionäre «FlowSleeping-Bettssystem» von Leibundgut.

Nicht mehr als Bubble-Hotel-Destination vertreten ist indes das Wasserschloss Hagenwil, wo Andi Angehrn letztes Jahr noch grossen Erfolg mit dem Hotelkonzept feierte. Der Kanton habe ihm keine Bewilligung mehr erteilt, weil sich der Standort in einer Landwirtschaftszone befinde.

60 Prozent aller Nächte in den Thurgauer Bubble-Hotel-Zimmern sind bis Saisonende im Oktober bereits ausgebucht. Buchungen sind auf www.himmelbett.cloud oder telefonisch unter 071 531 01 56 möglich. Bei Fragen dürfen sich Interessierte an Nadine Pfister von Thurgau Tourismus wenden (E-Mail: nadine.pfister@thurgau-bodensee.ch).

Keine Mitgliederversammlung der Spielgruppe

Der Vorstand des Vereins Spielgruppe Amriswil hat beschlossen, die für Freitag, 15. Mai, geplante Mitgliederversammlung abzusagen und diese gestützt auf die bundesrätliche Covid-19-Verordnung ohne die persönliche Teilnahme von Mitgliedern durchzuführen. Dies bedeutet, dass die Mitglieder und Mitarbeiterinnen des Vereins Spielgruppe Amriswil in den nächsten Tagen die Wahl- und Abstimmungsunterlagen per Post erhalten werden. Darin enthalten sind alle zur Abstimmung notwendigen Unterlagen. Der Vorstand der Spielgruppe Amriswil hofft auf möglichst viele retournierte Wahl- und Abstimmungszettel. Bei gutem Verlauf der Lockerung der Massnahmen hat der Bundesrat die Wiederöffnung der Schulen und Kindergärten auf den 11. Mai 2020 angekündigt. Dies bedeutet auch für die Spielgruppe die Wiederaufnahme der Aktivitäten, natürlich unter Einhaltung der angeordneten Hygienemassnahmen.

Hilfe im und ums Haus

Ältere Menschen, die im Thurgau wohnhaft sind und auf vertrauensvolle Hilfe im Haushalt an-



Bild: michelphotography

Ein unvergessliches Erlebnis: Das Bubble-Hotel beim Feierlenhof in Altnau.

gewiesen sind, dürfen sich gerne an Pro Senectute Thurgau wenden. Pro Senectute Thurgau in 8570 Weinfeldern, unter Telefon 071 626 10 80 oder per E-Mail info@tg.prosenectute.ch. Weitere Informationen sind unter www.tg.prosenectute.ch zu finden.

Winterwasser-Rückbau in Rekordzeit

Dank guter Zusammenarbeit wurde das Winterwasser Oberthurgau in Rekordzeit abgebaut. Damit können die Vorbereitungsarbeiten für die Sommersaison im Seebad abgeschlossen werden. Bedingt durch den Corona-Lockdown konnten die Rückbauarbeiten dieses Jahr erst später gestartet werden. Damit das Seebad für den Sommerbetrieb 2020 trotzdem rechtzeitig vorbereitet werden kann, sind die Verantwortlichen der Genossenschaft Winterwasser neue Wege gegangen. Dank des Einsatzes eines schwim-



Bild: pd

Der neue schwimmende Boden für den Rückbau des Winterwassers hat sich bewährt.

menden Bodens schafften es die rund 15 Helfer, die Traglufthalle im Seebad Romanshorn in nur rund acht Arbeitstagen komplett zurückzubauen. Genossenschaftspräsident Hampi Gross dankt in einer Mitteilung allen Helfern, Sponsoren und Unternehmungen für diesen ausserordentlichen Einsatz. Der Rückbau sei ein weiterer, schöner Beweis dafür, dass das Winterwasser von der Region und der breiten Bevölkerung als Leuchtturm getragen werde. Weitere Informationen zum Rückbau des Winterwassers

Oberthurgau gibt es online unter www.winterwasser.ch.

Beratungsstelle von Pro Senectute Thurgau

In den vergangenen Wochen wurde ein Hygienekonzept erarbeitet und ausreichend Unterstützung für die Gewährleistung der Gesundheit wie Mundschutz, Desinfektionsmittel und Plexiglasabtrennungen für die Beratungsstellen angeschafft. Nun bietet Pro Senectute Thurgau wieder vermehrt persönliche Beratungen für ältere Menschen und deren Angehörige in den im Kanton verteilten acht Beratungsstellen an. Selbstverständlich dürfen sich Interessierte auch weiterhin von den Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern telefonisch oder per E-Mail zu allen Fragestellungen des Alters beraten lassen.

Pro Senectue hilft Personen gerade auch in dieser schwierigen Zeit, individuelle Fragen und Problemstellungen zu klären. Hilfsbedürftige können einen Termin unter der Telefonnummer 071 626 10 89 für ein Gespräch bei der Beratungsstelle vereinbaren. Weitere Informationen unter www.tg.prosenectute.ch.

Weitere Topspieler für Volley Amriswil

Seit kurzem steht fest, dass Quentin Zeller bei den Thurgauern unterschrieben hat. Der 26-jährige Zeller hat bei Peps Volley Versoix das Volleyballspielen erlernt. Der Zwei-Meter-Mann Quentin Zeller wechselte von Peps zu Servette Star-Onex in die Nationalliga B und dann zu LUC in die NLA. Im Sommer 2019 erschien bei Swiss Volley ein Porträt über Quentin Zeller. Dort liest sich: «Für das Nationalteam ist Quentin sowohl auf als auch neben dem Feld eine wichtige Stütze. Mit seiner ruhigen Art und seiner Stabilität in der Annahme ist er ein wichtiger Faktor im Schweizer Team.» Nationaltrainer Mario Motta meinte zu Zeller: «Quentin hat noch grosse Verbesserungsmöglichkeiten, vor allem beim Sprungservice. Ich glaube, dass dort noch grosses Potential vorhanden ist.» Lindaren Volley Amriswil hat aber nicht nur Spielerzuzüge zu vermelden, es gibt auch eine weitere Vertragsverlängerung. Mit Luca Müller, seit zwei Jahren bei Amriswil und seit einem Jahr Stammlibero, wurde der

Vertrag um ein weiteres Jahr verlängert. Der gebürtige Aargauer hatte 2018 als Annahmeheld und Aussenspieler bei den Thurgauern angeheuert. Nach einem Jahr mit eher wenig Spielzeit kamen die Clubverantwortlichen und der Spieler überein, ihn in der Saison 2019/2020 auf die Libero position zu setzen. Der Auftritt von «Libero Müller» war so gut, dass der Vertrag auf die Saison 2020/2021 ausgedehnt wurde.

Wiedereröffnung der Amriswiler Museen

Ab Montag dürfen in der Schweiz auch Museen ihre Tore wieder öffnen, wie der Bundesrat letzte Woche entschieden hat. Die drei Amriswiler Museen handhaben ihre Wiedereröffnung aber unterschiedlich, zumal sowohl in den Räumlichkeiten als auch in Bezug auf Ausstellungen oder Veranstaltungen unterschiedliche Bedingungen herrschen. So teilen etwa die Verantwortlichen des Bohlenständerhauses mit, dass das Museum bis zu den Sommerferien geschlossen bleibt. Starten wird das Bohlenständerhaus am Amriswiler Museumssonntag vom 5. September. Definitiv bis Ende Mai geschlossen bleibt das Schulmuseum, wobei die Verantwortlichen Mitte Monat entscheiden werden, wann die Türen wieder offen stehen. Die Wiedereröffnung des Amriswiler Ortsmuseums steht bereits jetzt fest: Es wird am 5. Juli mit dem Amriswiler Museums-Sonntag starten.

Rotkreuz-Fahrdienst mit neuer Nummer

Seit dem 1. Mai hat der Rotkreuz-Fahrdienst für Amriswil, Biessenhofen, Hefenhofen, Oberaach, Rächlisberg, Schocherswil und Sommeri eine neue Telefonnummer. Sie lautet 032 510 19 08. Fahrten können von Montag bis Freitag, jeweils von 8.30 bis 11 Uhr, gebucht werden. Diese sind zwei bis drei Arbeitstage im Voraus anzumelden, damit die Einsatzleitung genügend Zeit hat, die Fahrt zu organisieren.

REDUZIERTES AUSGEHEN UND MITMACHEN

BIS 8. JUNI 2020

Veranstaltungen bleiben abgesagt – der Bundesrat lockert aber schrittweise die Massnahmen zum Schutz vor dem neuen Coronavirus

Der Bundesrat hat im März Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus erlassen. Die Bevölkerung hat sich gut an die Vorgaben und Empfehlungen gehalten. Dadurch blieb in den Spitälern die befürchtete Überlastung der Intensivstationen aus. Aktuell nimmt die Zahl der positiv getesteten Personen ab. Deshalb lockert der Bundesrat die Massnahmen nun weiter. Ab dem 11. Mai 2020 findet wieder Präsenzunterricht in der obligatorischen Schule statt. Unter strikter Einhaltung von Schutzkonzepten dürfen auch Einkaufsläden, Märkte, Museen, Bibliotheken und Restaurants wieder öffnen. Weitere Informationen gibt es unter www.bag.admin.ch.



INSERATE

hairstylist
pierre
peter zweifel

Nachher

Vorher

ICH GANG Z AMRISWIL GO POSCHTE.

**CHUM Z AMRISWIL GO POSCHTE...
...WILLS DO ALLES GIT.**

Partner der Amriswiler Fachgeschäfte:
Thurgauer Kantonalbank

AMRISWILER FACHGESCHÄFTE

Kleinanzeigen Marktplatz

Dringend Tagesfamilie in Amriswil gesucht für einen 2-jährigen Jungen

Montag-Freitag nach Dienstplan, 1-3 Tage/Woche,
6.15 Uhr bis 15 Uhr oder 10 Uhr bis 18.30 Uhr.
Start: 1. Juni 2020
www.tagesfamilien-motg.ch, 071 620 29 43

Kleinanzeigen bis 5 Zeilen im «amriswil aktuell»: Fr. 20.-
Jede weitere Zeile: Fr. 4.-
Anzeige aufgeben: info@stroebele.ch / 071 466 70 50

Kontaktieren Sie mich wenn Sie Ihr persönliches Ziel im Bereich:
Gewichtsreduktion, Energie oder Fitness erreichen möchten.
Ich freue mich auf Ihren Anruf.
Monika Swiatko
Mobile 076 268 64 22

ROXY
das nächste Kino

Filmprogramm

Kino Roxy
Bis auf Weiteres geschlossen.
Filmtipps, Informationen rund um das aktuelle Filmgeschehen, sowie Empfehlungen zu Streaming-Angeboten finden Sie unter www.kino-roxy.ch.

Die nächste Ausgabe von
amriswil aktuell
erscheint am 15. Mai

Praxiseröffnung
am 4. Mai 2020 im Zentrum von Amriswil

Dr. med. Gabriel Schell
Facharzt für Urologie (FMH)
Alexandra Keller & Karin Waser
Medizinische Praxisassistentinnen
Dr. med. Gregor Kadner
Facharzt für Urologie,
speziell Operative Urologie (FMH)

Terminvereinbarungen
ab sofort möglich unter:
urologie-amriswil@hin.ch
Tel. +41 71 511 70 25
Fax +41 71 511 70 26

UROLOGIE
Amriswil

Praxis für Urologie
Nordstrasse 7
CH-8580 Amriswil
www.urologie-amriswil.ch

REA
Regio Energie Amriswil

Wir ermöglichen sorgloses Homeoffice und Homeschooling dank Breitbandanschluss.

Jetzt anmelden und profitieren:
www.rea.swiss

Direkt zur Seite:

REA
Connect

Der Uhrmacher in der Region

Boris Kuijper, Uhrmachermeister mit 35-jähriger Erfahrung, repariert Ihre Uhr mit viel Leidenschaft und nach den hohen Qualitätsstandards der Uhrmacherkunst.

Uhren-Reparaturen aller Marken

- Batteriewechsel
- Reparaturen & Revisionen
- Hol- und Bringservice

WA – WATCH ACADEMY GmbH
Birkenweg 2, 9322 Egnach
076 675 73 09 (tel. Voranmeldung)
info@wa-watchacademy.ch

Steuerverklärung 2019

SPIRI STEUERBERATUNG

DAMIT DER STEUER-LÖWE NICHT PLATZT...
...VERTRAUEN SIE AUF SPIRI.

Sportplatzstrasse 7, 8580 Amriswil
I 071 410 10 62
M 078 600 37 18
info@spiristeuerberatung.ch
www.spiristeuerberatung.ch

Erreichen Sie mehr!

Für nur 407 Franken erreichen Sie hier sämtliche 7'600 Haushalte in Amriswil, Hefenhofen und Sommeri.

Mehr Infos unter: www.stroebele.ch/amriswilaktuell

14. Amriswiler Wandernacht
Spannende Referate vom Biberexperten und Wildhüter

Samstag, 6. Juni 2020
Treffpunkt: Marktplatz Amriswil
Grosse Route ab 19:45 Uhr
Kleine Route ab 19:00 Uhr
Für Familien geeignet

ABGESAGT

Organisator: **Verkehrsverein Amriswil**
Mit Unterstützung von: **Landi Amriswil**